tats belassen
Prozent Ertrag
Stadt konnte
nois mit der
ere Steuersätze
edecktes Defizit
Kauf zu nehm
für Erwerbsl
nd weiblichen
bis 18 Jahren
ührt worden.
jungen" Lute du
rlich ertüchtigt
und Bürgertum
n und Volkswi
Unterricht im
flege und Hand
zwei Klassen
richtet.
ng der Frankfur
ten beschlossen
steuer ab 1.
926 bis 31.
om Verkaufs-
werden.

enhof.
dem gleichma
getreues Spie
ieberspannung
urch alle Akte
en in unserer
orf. Am meiste
der Chef des
armen", der
rtes Spiel im
Frau" dem
nnes, es kommt
irma ihres
hließlich doch
Kauf für Erwerbsz
ede. Schade wäre es
mmer verklungen sei
ses Erlebnis uns
Columbia-Platte a
Rale der Versuch
tes selbst herzustell
rungen, für die
ersamer Schönheit
Gottes, des Herrn"
Gottes Lamm" am
bestunde im eigenen
uf die diesbezügliche
n.)
r 5000 Mark.
fast — wie Sterne
ch nichts voneinander
ch die Quantitäten
typen „Man nehme"
ch t" — mit Rücksicht
kernährung und Va
iten sollen indirekt
lei biologisches Sach
von Lukullus' Gnade
Kochbuch! Eine Ausw
em mannigfachen Sch
eutigen Kulturküche
Brotella-Kochbuch ist
erinnen und enthält
a-Kochrezepte für die
gen und ein Dankbri
Begeisterung.
Mark soeben prämi
ndet der Brotella-B
erstraße 5, jeder den
nsendung von nur 25
nen 1. Auflage (1 Mi
r die Gesundheit der
5 Pfennige!

Warum kostet ein Paket Dr. Thompson's Seifenpulver nur 30 Pfg? zu eine Packung genü, die so einfach und b r irgend möglich ist. ackung wird alles, a hts gespart.

st"?

tsware.

um Calais eingeflogen hatten." Es war ihm ferner nicht gestattet, Jagen aus Gesellschaften zu verbieten, wenn dieselben in der Zahl der Hunden zu groß waren. Jagen von Gesellschaften und Privatleuten, um mit ihnen zu jagen. "Gegen guten Freund zu fallen, um mit ihnen zu jagen."

lichungsgebühr, sodaß man wohl bis 3ahl der zu entrichtenden Gemeindeumlagesätze auf 5 bis 6 Zeichen beziffern darf.

Jeder Quartier ist mehr oder weniger Landwirt. Die Landwirtschaft wird aber nicht von ihm selbst, vielmehr regelmäßig von dem wechselnden Zelte der Familie betrieben. Jedenfalls ist es nicht selten, daß man sich mit eigenem Gespann (Rädern), in der Regel durch fremdes Gespann, Dünger und Ernte im Dorfe selbst befördern muß und daß der Quartier eine Kuh oder Ziege hält, deren Milch den Kindern zugute kommt. Ferner ist ein Schwein, wenn erst ernährt, das Quartiers Stolz, und Federvieh, Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Obst- und Gemüsegarten, Kartoffeln, Getreide, Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Wein, Rüben, Kraut, Kohl, Salat, Spargel, Rettich, Meerrettich, Zwiebeln, Knoblauch, Gurken, Kürbis, Melonen, Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Preiselbeeren, Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Reineclauden, Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen, Nüsse, Kastanien, Eicheln, Bucheckern, Pilze, Beeren, Kräuter, Gewürze, Honig, Wachs, Eier, Butter, Käse, Quark, Milch, Sahne, Buttermilch, Molken, Schafwolle, Schafleder, Schafpelze, Schafmist, Schafhaare, Schafborsten, Schafknochen, Schafhörner, Schafklauen, Schafsehnen, Schafdärme, Schafblut, Schafgalle, Schafmagen, Schafleber, Schafnieren, Schafherz, Schafhirn, Schafzunge, Schafschwanz, Schafbeine, Schafrippen, Schafbraten, Schafwurst, Schafsuppe, Schafgulasch, Schafbouillon, Schafbrühe, Schafsülze, Schafgelee, Schafmarmelade, Schafkompott, Schafsalat, Schafgemüse, Schafobst, Schafkuchen, Schafbrot, Schafbutter, Schafkäse, Schafquark, Schafmilch, Schafsahne, Schafbuttermilch, Schafmol